



PROGRAMM

- 14.30 – 15.00: Anmeldung; Ausstellung der Verlage und Institutionen
- 15.00 – 15.15: Begrüßung: Nicola Kraml, Präsidentin des ÖDaF
- 15.15 – 16.00: **Michael Bruneforth, Elisabeth Grammel, Bundesinstitut BIFIE: Standards als Grundlage und Norm für systemische Qualitätsentwicklung und individuelle Lernstandsfeststellung**
- 16.00 – 16.45: **Thomas Studer, Universität Freiburg/Schweiz: Kompetenzorientiertes Testen auf dem Prüfstand**
- 16.45 – 17.30: Ausstellung der Verlage und Institutionen
Der ÖDaF und die Aussteller_innen laden zu Kaffee und Kuchen
- 17.30 – 18.30: **Podiumsdiskussion**
„Standards in der Vielfalt. Testen und Vergleichen in der Migrationsgesellschaft – Chancen, Zwänge, Widersprüche“
Michael Bruneforth, BIFIE
İnci Dirim, Universität Wien
Manuela Glaboniat, ÖSD und Universität Klagenfurt
Elisabeth Grammel, BIFIE
Thomas Studer, Universität Freiburg/Schweiz
Moderation: Hannes Schweiger, ÖDaF
- 18.30 – 18.45: Umbaupause
- 18.45 – 19.45: **Generalversammlung des ÖDaF**
- ab 20.00 Uhr: Gemütliches Beisammensein im UniBräu (direkt beim Tagungsort)



Plenarvorträge:

Michael Bruneforth, Elisabeth Grammel, Bundesinstitut BIFIE: Standards als Grundlage und Norm für systemische Qualitätsentwicklung und individuelle Lernstandsfeststellung

Der Auftrag der Schule in Österreich ist es, alle Kinder und Jugendliche an der Teilnahme an der Gesellschaft zu befähigen. Dieser formelle Auftrag sollte immer im Zusammenhang mit den Erwartungen von Eltern, Jugendlichen und der Gesellschaft als „Kunden“ des Systems gesehen werden. Zu den traditionellen Konkretisierungen dieser Ziele, z.B. Lehrpläne, Unterrichtsprinzipien und, implizit, auch Schulbücher als Vorgabe, was gelehrt werden soll, und Curricula der Lehrer/innenausbildung, werden neuerdings die durch die Schule anzustrebenden Fähigkeiten auch durch Standards konkretisiert. Unser Beitrag diskutiert Standards (und deren Überprüfung) als eine Norm im Rahmen der Diskussion von Zielen und Erwartungen an Schule, wie sie entstehen, inhaltlich konkretisiert werden und Unterricht und dessen Qualität idealerweise beeinflussen.

Eine enorme Herausforderung in der Konkretisierung von Standards liegt darin, für einen so individuellen Prozess wie die Aneignung einer weiteren Sprache (beispielsweise DaZ), Normen festzulegen. Sprache ist der Schlüssel zur Teilhabe an Bildung und Gesellschaft. Um der Forderung nach Bildungsgerechtigkeit entsprechen zu können, gibt es die Möglichkeit, den Sprachstand der Lernenden festzustellen und im Anschluss gezielte sprachbildende Maßnahmen anzubieten.

Michael Bruneforth ist stellvertretender Leiter des Departments Bildungsstandards & Internationale Assessments am BIFIE. Bevor er 2011 ans BIFIE gewechselt ist, hat er im international vergleichenden Bildungsmonitoring bei der UNESCO und OECD gearbeitet.

Elisabeth Grammel ist Volksschullehrerin, akademische Trainerin für Sprach- und Kommunikationsförderung, Lehrende an der PH Salzburg und seit September 2015 Projektleiterin am BIFIE.

Thomas Studer, Universität Freiburg/Schweiz: Kompetenzorientiertes Testen auf dem Prüfstand

Was genau kann ein/e Lerner/in und was noch nicht, wenn er oder sie eine Aufgabe zum Lesen gut oder weniger gut löst oder im Sprechen ein A2 erreicht? Kompetenzorientiertes Testen ist heute das Mittel der Wahl – in verschiedenen Graden der Standardisierung und in ganz verschiedenen Beurteilungszusammenhängen, nicht nur bei internationalen Prüfungen und im Rahmen der Bildungsstandards, sondern etwa auch in der Schule und in einigen Migrationskontexten. Nur: Wirklich durchschaut wird das, was beim kompetenzorientierten Testen herauskommt, bis heute nicht, und das schränkt u.a. den diagnostischen Wert solcher Tests, wie er für die Lernförderung zentral wäre, erheblich ein. Diesen Problemen möchte ich in meinem Beitrag nachgehen und danach fragen, was praktikable Ergänzungen und/oder Alternativen zu kompetenzorientierten Tests sein könnten.

Podiumsdiskussion: „Standards in der Vielfalt. Testen und Vergleichen in der Migrationsgesellschaft – Chancen, Zwänge, Widersprüche“

Michael Bruneforth, BIFIE
İnci Dirim, Universität Wien
Manuela Glaboniat, ÖSD und Universität Klagenfurt
Elisabeth Grammel, BIFIE
Thomas Studer, Universität Freiburg/Schweiz
Moderation: Hannes Schweiger, ÖDaF